

Kolumne

# Die grösste Baustelle der Immobilienbranche

*Digitalisierung von Immobilien: wer nicht digitalisiert wird sterben. Internet of Things als Gegenmittel wird von der Branche noch viel zu wenig erkannt. Big Data und Datenanalyse sind offenbar die grösste Baustelle der Immobilienbranche.*

In Zeiten des COVID-19 wird uns in diversen Bereichen aufgezeigt, wo sich die Grenzen gewisser Muster befinden. Der Digitalisierungsprozess vieler Unternehmungen wurde wegen - oder Dank - dem Lockdown beschleunigt. Was bis anhin immer

wieder auf die lange Bank geschoben wurde, konnte plötzlich innert weniger Tage umgesetzt werden und ganze Belegschaften digital mobil gemacht.

Natürlich sind die meisten Immobiliendienstleister längst digital unterwegs - virtuelle Besichtigungen werden zur Norm, Dokumente fleissig digitalisiert, Bots beantworten die häufigsten FAQs auf Webseiten. Doch wie sieht es mit Immobilien aus? Die technische Digitalisierung befindet sich in unserem Land noch in den Kinderschuhen. Gemäss der EY-Studie zum Thema Digitalisierung in der Immobilienbranche gaben nur sechs Prozent der befragten Unternehmungen an, über einen Chief Digital Officer zu verfügen!

Aus derselben Studie von April 2019 geht erschreckend hervor, wie ernst die Lage in der Schweiz ist: So ist beispielsweise I.o.T für zehn Prozent der Befragten ein unbekanntes Thema. Weitere 24 Prozent stufen es als nicht relevant ein. Kann es sein, dass der Mehrwert und die beinahe unzähligen Optimierungsmöglichkeiten - und dies sowohl in finanzieller als auch in funktionaler Hinsicht - (noch) nicht erkannt werden?



Anita Horner, Präsidentin von wipswiss und Immobilienexpertin bei Real Butler.